

Der Wiederaufbau des MTV-Heimes macht Sorgen

Salzgitter-Bad Die Vereinsmitglieder werden ungeduldig, doch alle Entscheidungen sind noch offen.

Von Horst Körner



Clemens Lücke, Vorsitzender des Kreissportbundes, lobte die MTV-Vorsitzende Anja Wolfgram-Funke als Aufbaumanagerin.

Foto: Horst Körner

Als im Dezember 2011 das MTV-Heim in der Jahnstraße in Flammen aufging, setzte eine große Hilfswelle nicht nur in Sportlerkreisen ein. Die sportlichen Probleme wurden auf diese Weise schnell, aber eben nur provisorisch gelöst. Das Thema Wiederaufbau aber – so berichtete am Wochenende während der Jahresversammlung im Gemeindehaus der Noah-Kirchengemeinde Vorsitzende Anja Wolfgram-Funke – ließ nun in den Vereinsgremien die Wogen hochschlagen.

„So mancher Schuss ging unter die Gürtellinie. Wirklich Spaß am Ehrenamt hatte zumindest der geschäftsführende Vorstand im letzten Jahr nicht“, machte sie sich ein wenig Luft und fügte an: „Nicht nur ich habe mich so manches Mal gefragt, warum tust du dir das an?“

Rückblickend erklärte sie, dass die Phase direkt nach dem Brand zwar anstrengend, aber ergebnisorientiert und von Erfolgen, zumindest, was die Sportstätten anbelangt, gezeichnet. Sie freue sich auf der einen Seite, dass die „Notunterkünfte“ weiter genutzt werden könnten, sie könne auf der anderen

Seite auch verstehen, dass die Mitglieder nicht mehr so weit fahren oder wieder Sportstätten mit Duschen haben wollen. „Aber ich kann nicht zaubern“, gab sie zu bedenken.

Dann rief sie zur Geduld auf und prognostizierte: „Das Thema Wiederaufbau wird uns noch eine Weile beschäftigen, denn alles ist offen.“ So wolle der Vorstand immer noch zwei Trainingsstätten, einen Gemeinschaftsraum und eine Geschäftsstelle neu aufbauen. Zahlreiche Mitglieder hätten sich bereits mit dem Projekt auseinandergesetzt. Während einer Präsentation hätten Till Brennecke und Michael Spannuth, der dieses Thema im Vorstand federführend begleite, Einzelheiten erläutert.

Geplant sei, die Außengrenzen zu begradigen und in L-Form zu bauen. Die Dachform soll wie früher aussehen. Anja Wolfgram-Funke meinte aber, dass der Spielraum für die Planung sehr klein sei, denn die Bedingungen der Stadt seien glasklar. „Eine Bauvoranfrage haben wir gestellt und genehmigt bekommen“, berichtete sie.

Im Einzelnen erläuterte sie: Die Versicherung werde den noch bestehenden Gebäudeteil nicht als Abriss finanzieren, sondern erachte nur eine Generalentkernung für notwendig. Die Vorsitzende: „Unsere Sachverständige sind anderer Meinung.“

Eine Begradigung der Außenflächen, wie im Modell des Vereins angedacht, werde von der Versicherung auch nicht getragen. Aber eine Anstückelung sei nachhaltig nachteilig, gab sie zu bedenken.

Sie betonte: „Der Vorstand will den Wiederaufbau, aber mit neuer Bodenplatte, um den Neubau nach neuestem Baustandard zu erstellen.

Zur Finanzierung sagte sie, die Gelder der Versicherung für den Neubau würden nicht ausreichen, Fördergelder seien aber noch nicht zugesagt. Sie kündigte an, im Laufe des Jahres eine außerordentliche Mitgliederversammlung zu machen, wenn Klarheit darüber bestehe, welche finanziellen Belastungen den Verein erwarten.